



+ EASY CARE

Software „EasyCare“

Digitalisierte Pflegeverwaltung

01.12.2017

Interdisziplinäre Projektwoche – Großprojekt WiSe 2017/2018

Gruppe 10

Seite 1

TH Köln

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Agenda

1. Projektgegenstand
 - 1.1 Ausgangssituation
 - 1.2 Ziel
 - 1.3 Projektidee

2. Projektumsetzung
 - 2.1 Maßnahmen
 - 2.2 Zeit- und Arbeitsplan
 - 2.3 beteiligte Akteure

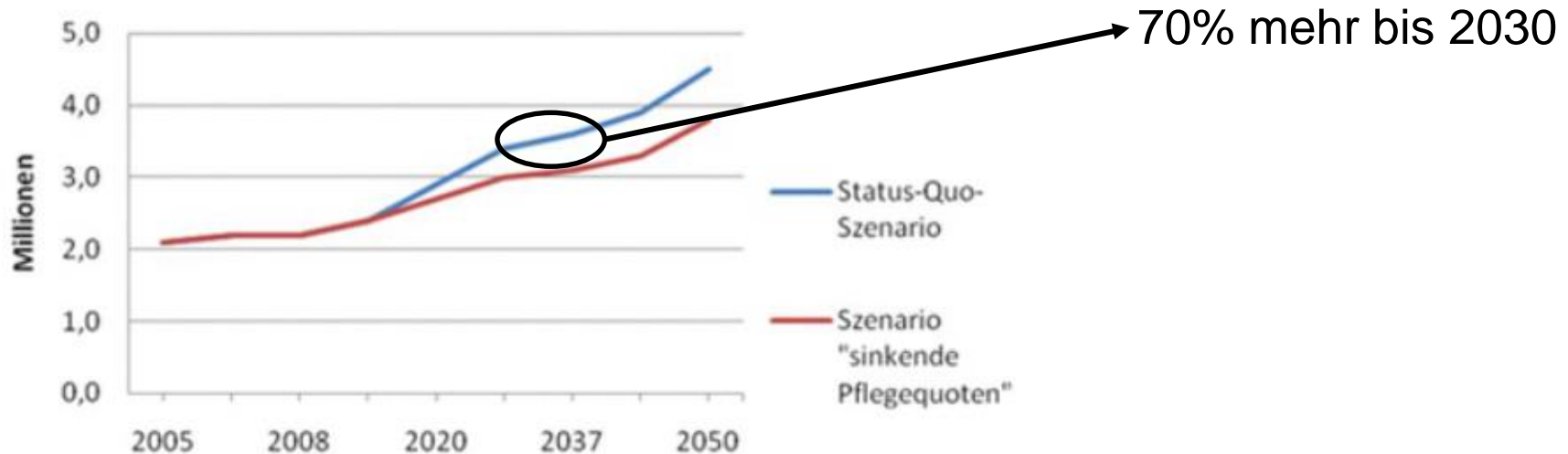
3. Projektplanung
 - 3.1 Kosten pro Pflegeeinrichtung
 - 3.2 Kritikpunkte
 - 3.3 Ausblick

4. Literatur- und Quellenverzeichnis

Projektgegenstand

1.1 Ausgangssituation

Anzahl Pflegebedürftiger 2005 - 2050



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2010

- stetig wachsender Fachkräftemangel im Pflegebereich
- vorzeitige Aufgabe des Berufs durch gesundheitliche Probleme (Stress, Zeitdruck, körperliche Gebrechen)

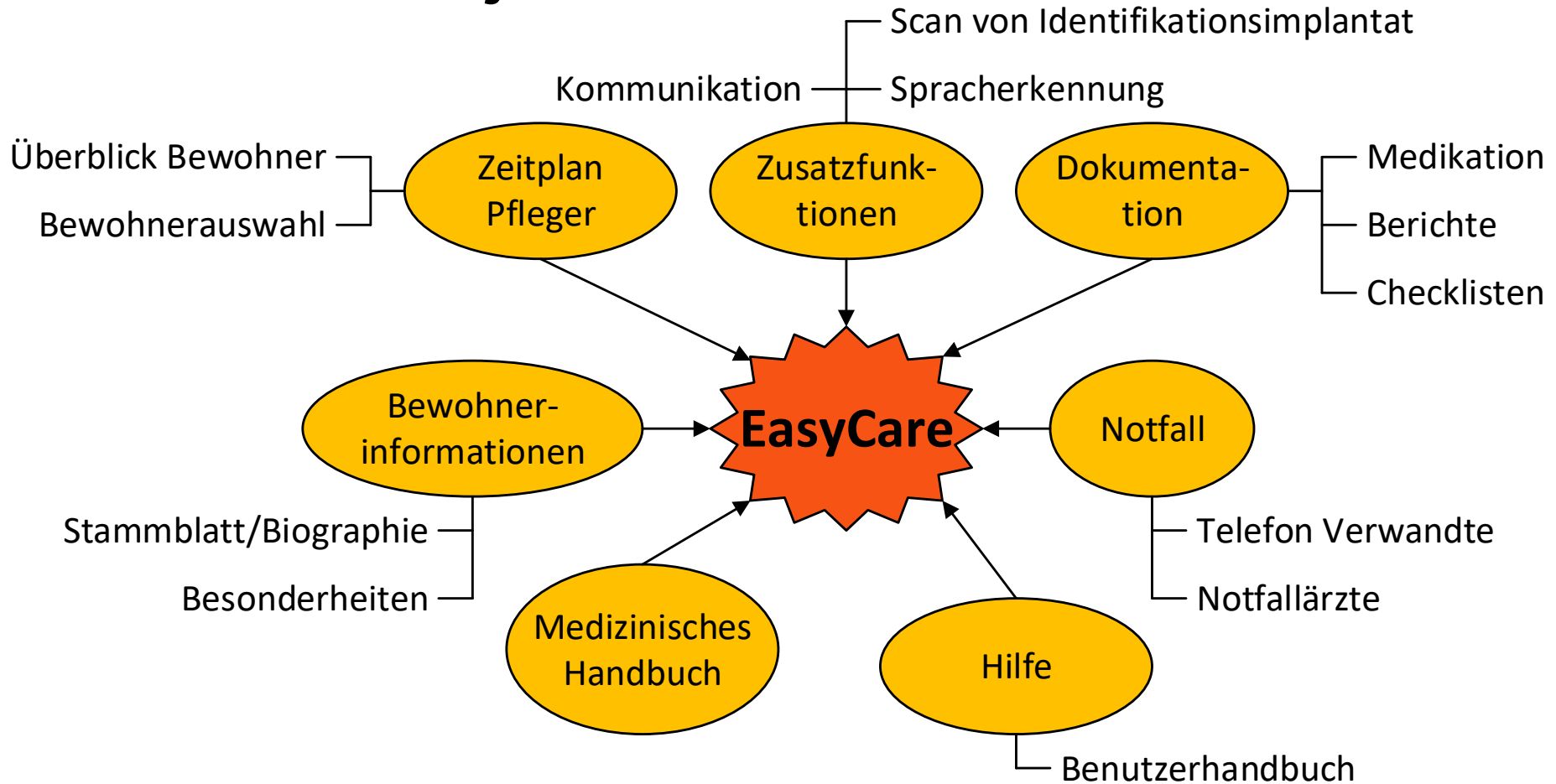
Projektgegenstand

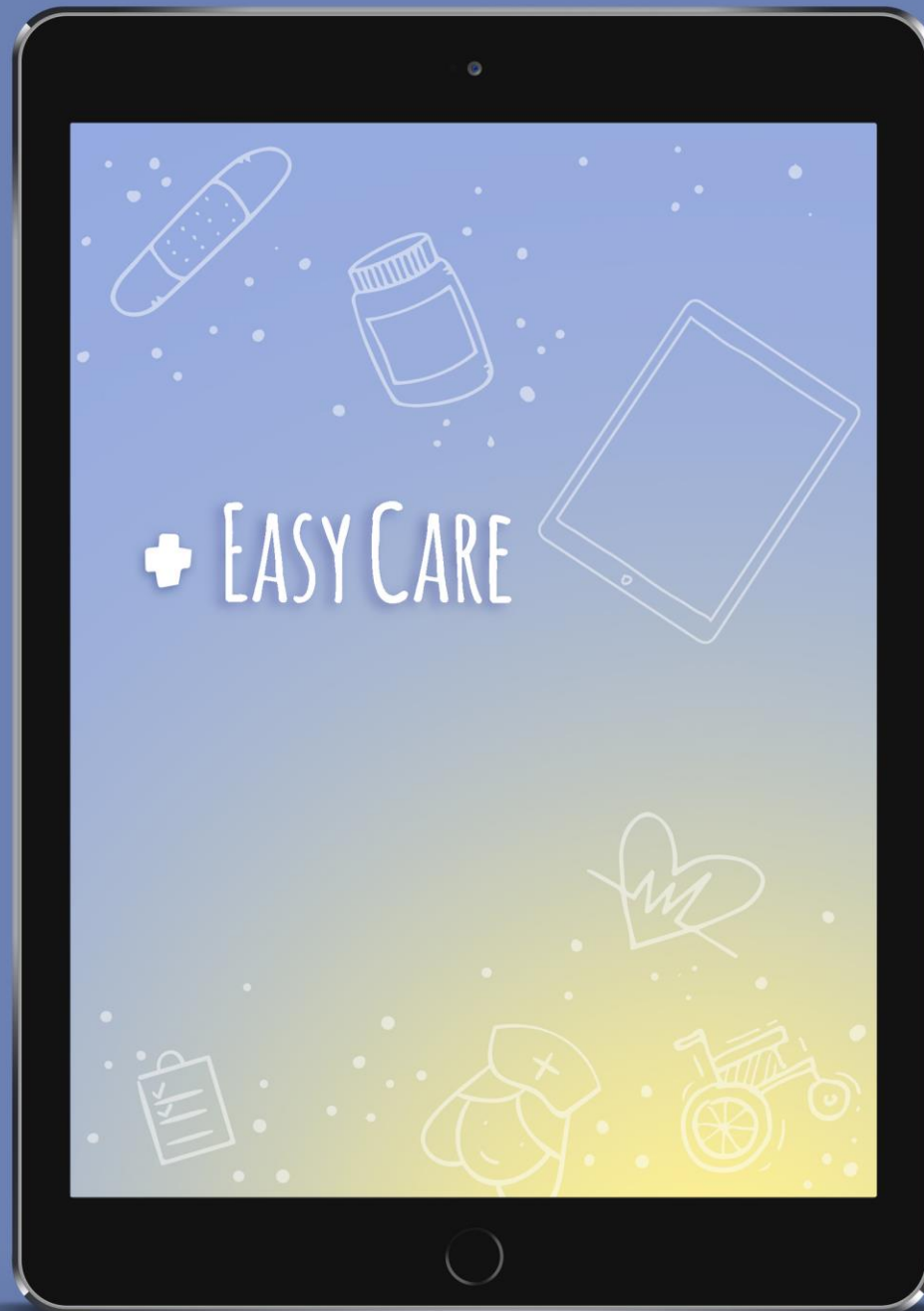
1.2 Ziel

- Optimierung des Zeitmanagements im Pflegebereich durch unterstützende Pflegeverwaltungssoftware „**EasyCare**“
→ Reduktion des Stresspegels durch Zeitersparnis
- Vgl. des Dokumentationsaufwands Ist-Zustand (Papier) mit neuer Software (Digital) in Bezug auf den Zeitaufwand in anschließenden Studien
→ angestrebte Zeitreduktion von 20%
- Software ist mit bereits vorhandenen Technologien umsetzbar
→ zeitnahe Marktreife (2020)

Projektgegenstand

1.3 Projektidee





01.12.2017

Seite 7

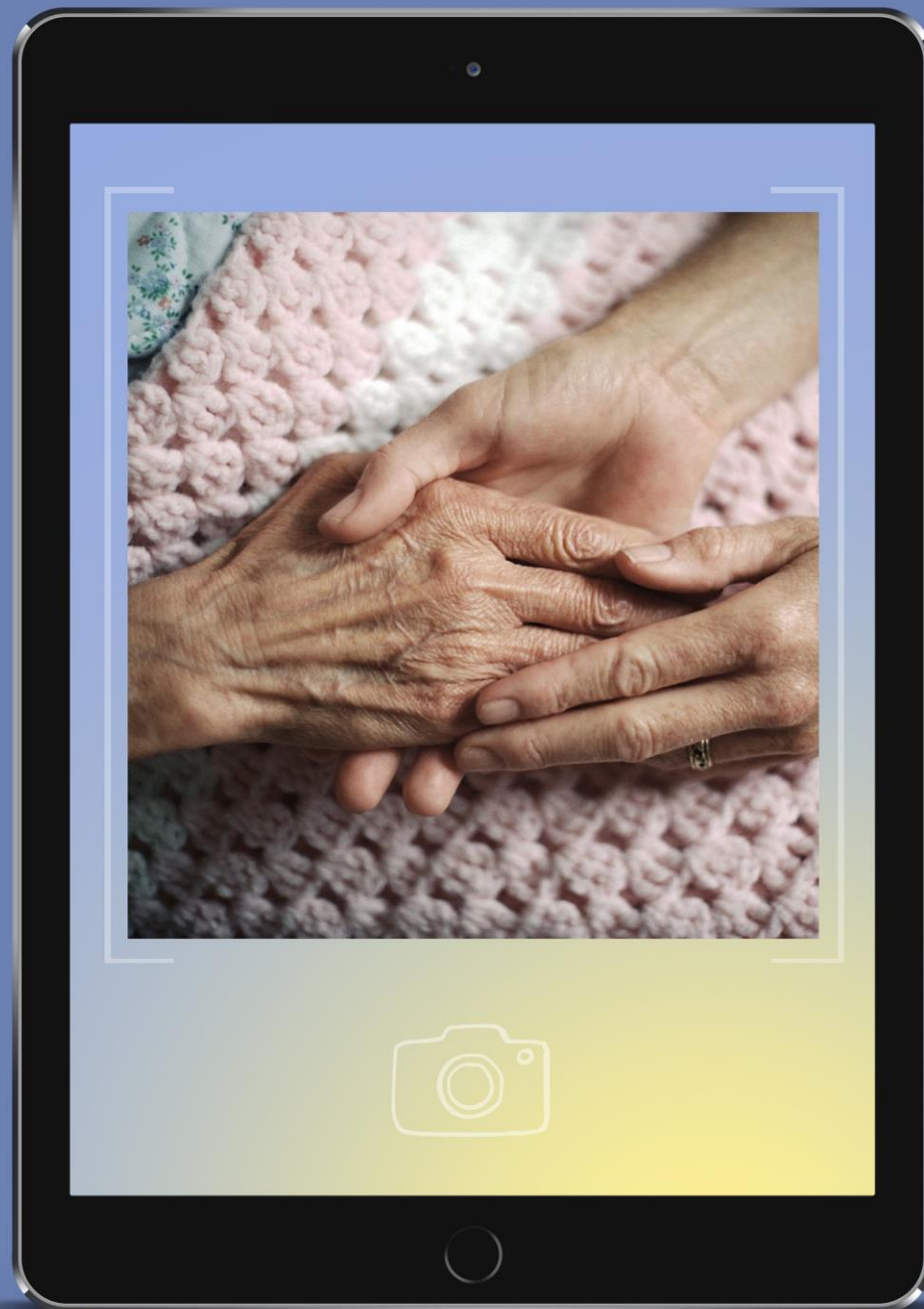
+ EASY CARE



LOGIN



01.12.2017



01.12.2017

BewohnerIn
MARIA MAIER

+ EASY CARE

Alter: 85
Krankheitsbild: Alzheimer
Pflegegrad: 3
Notizen: Sturz vor 4 Wochen
Notfallkontakt: Peter Maier (Sohn)



DOKUMENTATION

HAUPTMENÜ



01.12.2017

Seite 11

DOKUMENTATION

Medikament:	Cholinesterase Hemmer
Morgens	<input checked="" type="checkbox"/>
Mittags	<input checked="" type="checkbox"/>
Abends	<input type="checkbox"/>

Medikament:	Glutamat-Antagonist
Morgens	<input checked="" type="checkbox"/>
Mittags	<input checked="" type="checkbox"/>
Abends	<input type="checkbox"/>

ZURÜCK

HAUPTMENÜ

DOKUMENTATION

Medikament:	Cholinesterase Hemmer
Morgens	<input checked="" type="checkbox"/>
Mittags	<input checked="" type="checkbox"/>
Abends	<input checked="" type="checkbox"/>

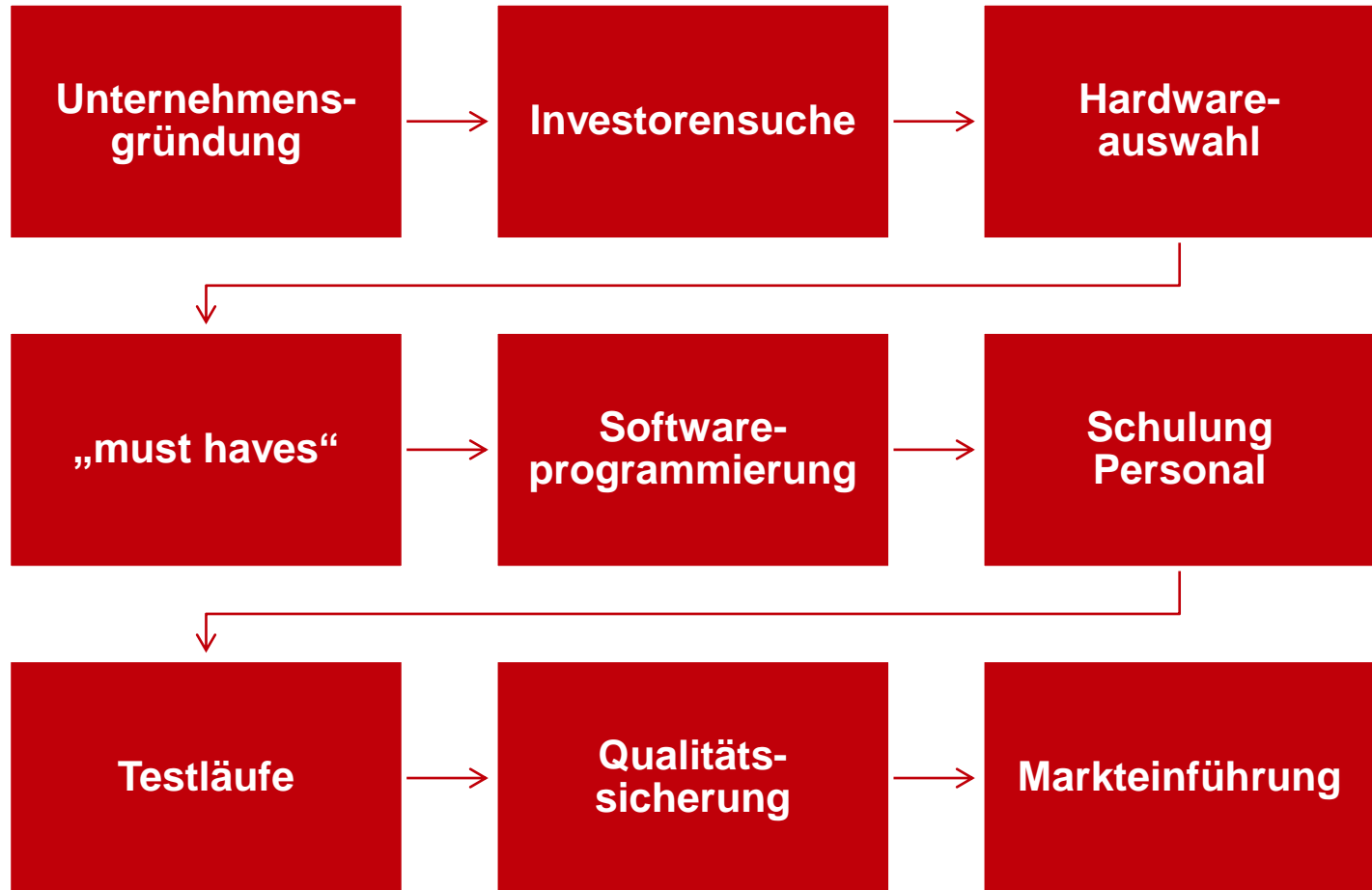
Medikament:	Glutamat-Antagonist
Morgens	<input checked="" type="checkbox"/>
Mittags	<input checked="" type="checkbox"/>
Abends	<input checked="" type="checkbox"/>

ZURÜCK

HAUPTMENÜ

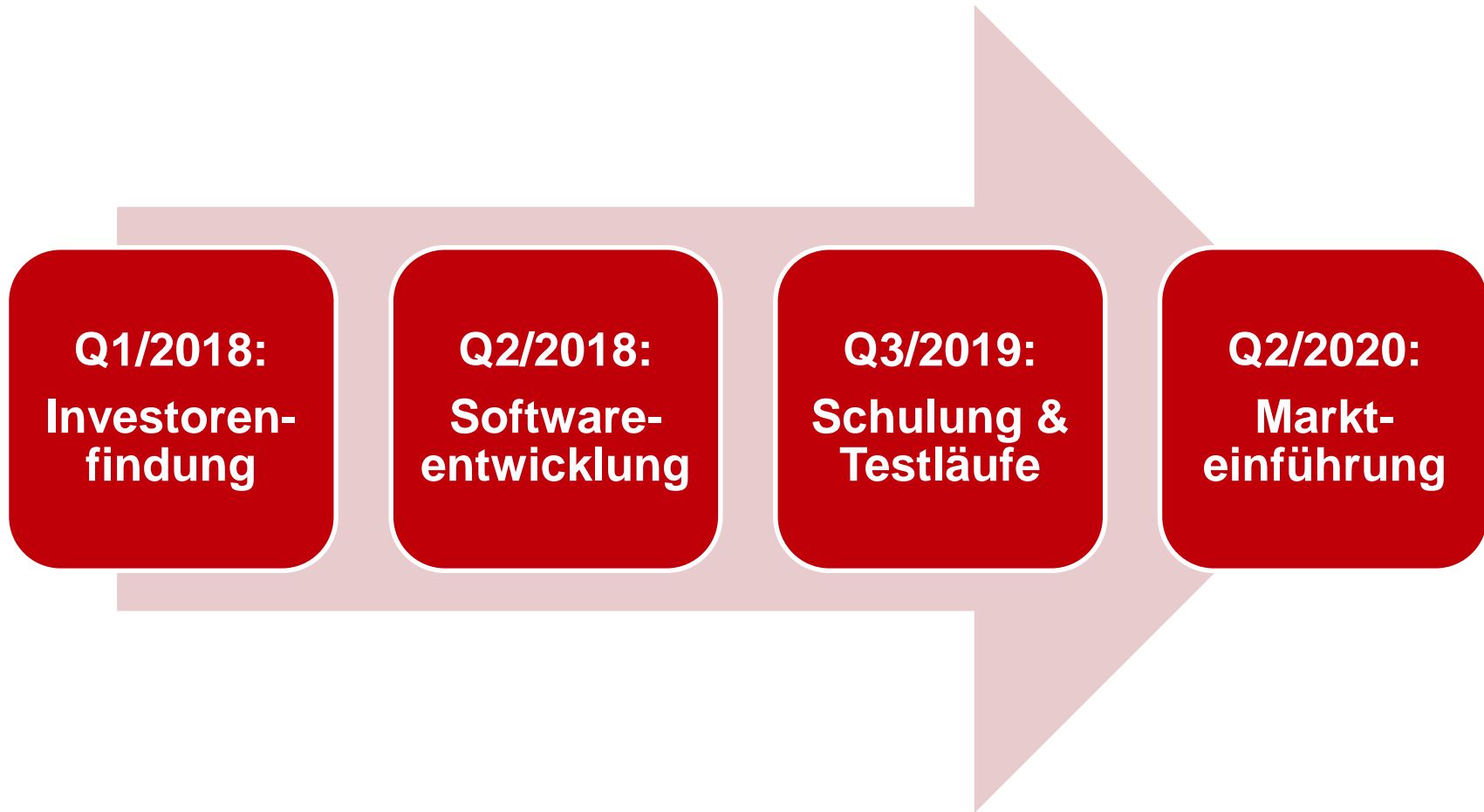
Projektumsetzung

2.1 Maßnahmen



Projektumsetzung

2.2 Zeit- und Arbeitsplan



Projektumsetzung

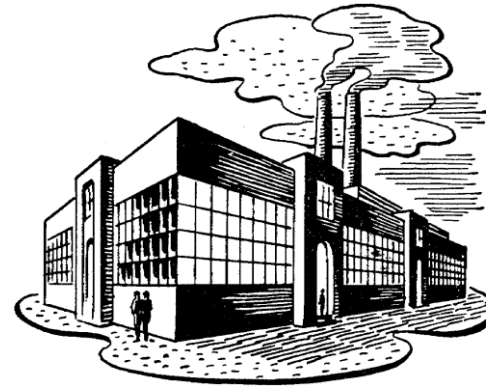
2.3 beteiligte Akteure

Investor



Quelle: http://www.officeclipart.com/office_clipart_images/clip_art_image_of_a_manpulling_money_with_a_magnet_0521-1011-0417-0257.html

Entwicklungsfirma



Quelle: http://www.logistik-pro.de/content_cliparts.php?id=16

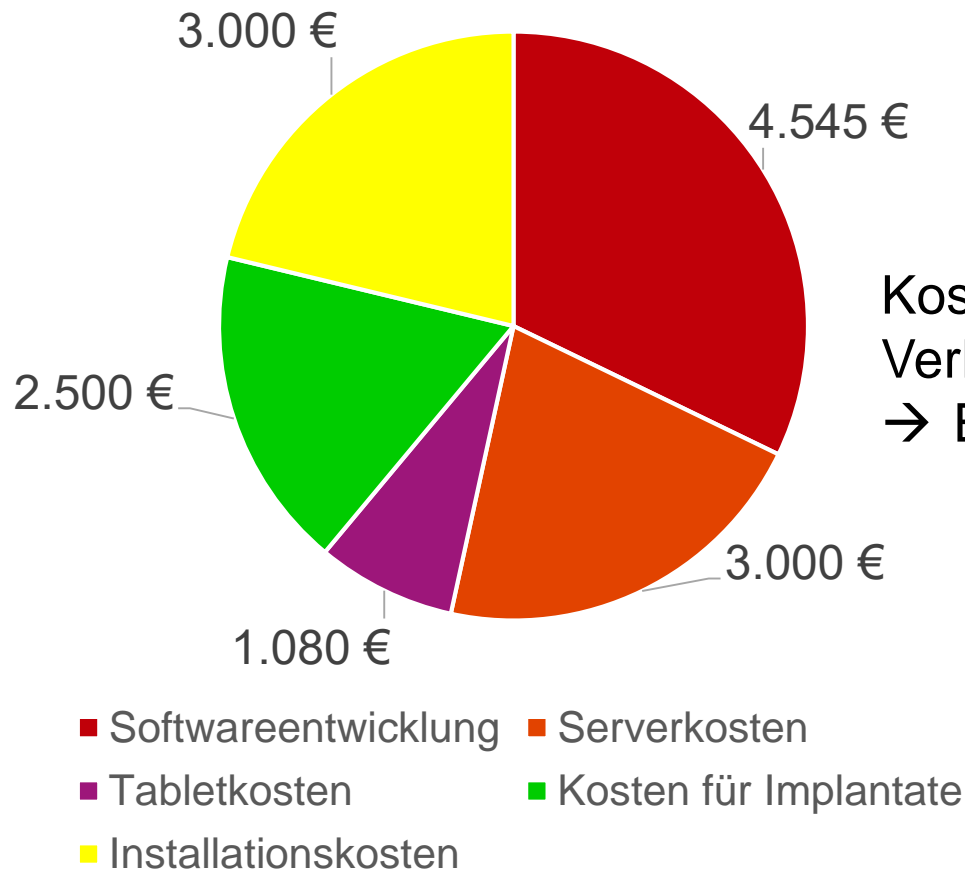
Beta-Tester



Quelle: <https://www.colourbox.de/vektor/menschenmenge-vektor-5176380>

Projektplanung

3.1 Kosten pro Pflegeeinrichtung



Kosten Ges.: 14 000 Euro
Verkaufspreis: 25 000 Euro
→ Einmalig pro Einrichtung

Projektplanung

3.2 Kritikpunkte

- Kosten-Nutzen-Bewertung:
unklare Zeiteinsparung → keine Stressreduktion beim Pflegepersonal
- Abbau von Pflegepersonal:
durch Zeiteinsparung keine Entlastung des Pflegepersonals, sondern gleichbleibender Stresspegel durch Einsparung von Personal
- Datenschutz durch Digitalisierung nicht gewährleistet
→ Patientenakten sind vertrauliche Daten

Projektplanung

3.3 Ausblick

- Rohrpost als Versandapotheke direkt ins Patientenzimmer: Medikamente werden über „**EasyCare**“ bestellt und direkt ins Zimmer geliefert
- Ausbreitung der Vernetzung auf alle Fachärzte (z.B. Orthopäden, HNO, Allgemeinmediziner, Kardiologen, Diabetologen etc.)
→ EINE Patientenakte immer & überall verfügbar
- Bestandsverwaltung von Verbrauchsmaterialien

Literatur- & Quellenverzeichnis

Aufbruch Pflege. Hintergründe - Analysen - Entwicklungsperspektiven. Hrsg. v. Thomas Behr. Wiesbaden: Springer 2015.

Brunkel, H.; Kada, O. u.a.: Wie nehmen Auszubildende der Altenpflege die Arbeits- und Organisationsstrukturen der Praxis wahr? Erfahrungen mit einem arbeitspsychologischen Screeningverfahren. In: HeilberufeScience, Bd. 7 Nr. 2 (2006). Wiesbaden: Springer 2016. S. 83-87.

Brunner, E.; Jenull, B.: Macht Altenpflege krank? Eine qualitative Studie zu Arbeitserfahrungen, Coping und Gesundheitsverhaltensweisen bei Pflegekräften. In: Zeitschrift für Gerontologie & -psychiatrie. Bd. 22. o.A.: Hogrefe 2009. S. 5-10.

Brunner, E.; Jenull, B. u.a.: Burnout und Coping in der stationären Altenpflege. Ein regionaler Vergleich an examinierten Pflegekräften. In: Pflege. Bd. 21 / Nr. 1. o.A.: Hogrefe 2008. S. 16-24.

Buhr, D.; Frankenberger, R.: Auf dem Weg zu Wohlfahrt 4.0 – Digitalisierung in Schweden. Friedrich-Ebert-Stiftung 2016. Online. <http://library.fes.de/pdf-files/id/12853.pdf> [Abruf: 29.11.17]

Literatur- & Quellenverzeichnis (Forts.)

Bausch-Weis, G.; Lazar, N.; Mertens, G.: Gesundheit von Anfang an – Gesundheitsförderung in der berufspraktischen Ausbildung von Altenpflegeschülerinnen und -schülern. In: Fehlzeiten-Report 2004. Gesundheitsmanagement in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Zahlen, Daten, Analysen aus allen Branchen der Wirtschaft (= Fehlreport 2004). Hrsg. v. Badura/Schellschmidt/Vetter. Wiesbaden: Springer 2004. S. 253-265.

Frerichs, Frerich: Fachlaufbahnen in der Altenpflege. Grundlagen, Konzepte, Praxiserfahrungen (= Vechtaer Beiträge zur Gerontologie). Wiesbaden: Springer 2016.

Gunkel, L.; Heimerl, K. u.a.: „Gesunde Arbeit in der Altenpflege“ – ein leitfadenbasiertes Selbstbewertungsverfahren zur Reduktion arbeitsbedingter Belastungen. In: Fehlzeiten-Report 2004. Gesundheitsmanagement in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Zahlen, Daten, Analysen aus allen Branchen der Wirtschaft (= Fehlreport 2004). Hrsg. v. Badura/Schellschmidt/Vetter. Wiesbaden: Springer 2004. S. 237-251.

Hielscher, V.; Kirchen-Peters, S.; Nock, L.: Technikeinsatz in der Altenpflege. Potenziale und Probleme in empirischer Perspektive (Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung, Bd. 178). Baden-Baden: Nomos 2015.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?